

Raus aus der Komfortzone

Nach fast 50 Jahren Städtepartnerschaft mit Brazzaville hat das Dresdner Romain-Rolland-Gymnasium den ersten Schüleraustausch organisiert. Der deutsche Besuch im Kongo war vor allem eins: anders als erwartet.

Von Laura Catoni

Wer seine Schüler Französisch sprechen lassen will, schickt sie nach Frankreich. Oder ein paar tausend Kilometer weiter – in die Republik Kongo. So hat es das Dresdner Romain-Rolland-Gymnasium gemacht. Die Amtssprache in dem zentralafrikanischen Land ist als Folge der Kolonialzeit die selbe. Alles andere ist anders.

„Als wir angekommen sind, gab es keinen Strom“, erzählt Leonard Sehmsdorf. Nur ein Baustrahler habe die Wohnung seiner Gastfamilie in dem von Wellblechhütten geprägten Viertel von Brazzaville beleuchtet. Eine Woche im Mai verbrachte der Zehntklässler des Romain-Rolland-Gymnasiums, kurz RoRo, in der Hauptstadt der Republik Kongo, die seit 1975 Partnerstadt von Dresden ist. Nach langer Ruhepause lebt die Beziehung seit einigen Jahren wieder auf. Anfang 2019 besuchte erstmals seit fast 40 Jahren eine Dresdner Delegation um Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) Brazzaville. Es folgten zwei Gegenbesuche in Dresden und ein erneuter Besuch in der Partnerstadt, zuletzt im Februar 2020.

Ein Schüleraustausch fehlte bislang. Wenn das ein Gymnasium in Dresden ändern kann, dachte sich Direktor Alfred Hoffmann, dann das RoRo. Französisch steht hier im Fokus. Neben dem Erlernen der Fremdsprache selbst können die Schüler bilingualen Geografie- und Geschichtsunterricht besuchen und das deutsch-französische Doppelabitur machen. Warum also kein Schüleraustausch mit Brazzaville?

Dass die Kongolesen sie ähnlich hoheitlich behandeln würden wie die Delegation um Oberbürgermeister Hilbert, hatten Leonard Sehmsdorf und seine vier Mitschülerinnen Alma Thomas, Elisabeth Glauche, Cécilia Karge und Katharina Gudat vor ihrer Reise nicht geglaubt. Anders als bei den bisherigen Austauschen bestand ihr Alltag nicht aus Schulroutine, sondern einem Besuch in der deutschen Botschaft, einem Helikopterflug über den Regenwald und einer Tanz-Performance im Klassenzimmer. Dazwischen Besuche auf dem Markt und bei der bekanntesten lokalen Tanz-Company. Immer mit dabei: Vertreter der Stadtverwaltung, Fotografen, manchmal auch Journalisten. „In Brazzaville machen sie das Austauschprogramm nicht mit der Partnerschule, sondern mit dem Rathaus“, sagt Winfried Schumacher, der die Schülergruppe zusammen mit seiner Kolle-



Tanzen statt Stillsitzen: Eine Woche lebten die Schüler des Romain-Rolland-Gymnasiums zusammen mit ihren Austauschpartnern vom Lycée Chaminade in Brazzaville.

FOTO: PRIVAT



Das Team „Brazzaville“ vom RoRo (v. l. o.): Alma Thomas, Elisabeth Glauche, Cécilia Karge, Winfried Schumacher, Alfred Hoffmann, Anne Gieland, Leonard Sehmsdorf und Katharina Gudat.

FOTO: DIETRICH FLECHTNER

gin Anne Gieland in den Kongo begleitet hat.

Die Stadtverwaltung in Brazzaville habe ihnen das Gleiche bieten wollen wie den Dresdner Stadträten. „Mit Mühe konnten wir ein bisschen Unterricht in das Programm einbauen“, erzählt Winfried Schumacher, der sonst mit seinen Schülern zum Französisch-Aus-

tausch ins Elsass fährt. „Die Unterschiede im Komfort und in der Lebenshaltung sind enorm“, sagt der Lehrer. „Wenn wir nach Frankreich fahren, wissen wir, dass jeder ein Bett und eine Dusche haben wird. Im Kongo nicht unbedingt.“

Leonard Sehmsdorf musste ohne fließendes Wasser auskommen. Wenn er sich waschen wollte, be-

diente sich der Zehntklässler am Brunnen im Hof. „Dafür diente die Dusche in der Wohnung als Garderobe“, sagt der 16-Jährige mit Pragmatismus. Die Nacht verbrachte er auf einer Matte in einem Zimmer, das er sich mit seinem Austauschpartner vom Lycée Chaminade und dessen Bruder teilte. Anders als die beiden, hatte der Dresdner seine Matte für sich. Stolz erzählt Leonard Sehmsdorf von der Herzlichkeit seiner Gasteltern, einem Bananenbauern und einer Predigerin, und den gemeinsamen Abendessen mit landestypischen Gerichten wie Fufu und Maniok.

„Wir wurden als Brüder und Schwestern bezeichnet“, sagt Elisabeth Glauche, die auch beim Austausch in Brazzaville dabei war. Wer teilnehmen wollte, musste sich mit einem Motivationsschreiben bewerben. Erst habe sie gezögert, erinnert sich die 16-Jährige, am Ende aber Ja gesagt. „Ich wollte, neben unserer westlichen, eine zweite Perspektive auf unsere Welt bekommen“, sagt Elisabeth Glauche und erzählt vom Hock-Klo im Hof, von Taxis, die durch 50 Zentimeter tiefe Schlaglöcher kriechen in einer Stadt ohne Straßennamen, in der das ganze Leben draußen passiert

und in der alles so „ganz anders“ ist als in Dresden.

Eine neue Perspektive bekommen – der Gedanke lockte auch Katharina Gudat in den Kongo. „Ich wollte wissen, wie die Menschen dort leben, wie sie ihre Situation reflektieren, was ihre Wünsche und Überzeugungen sind“, erzählt die 17-Jährige. Wenn unsere Politiker über globale Probleme und Lösungen diskutierten, habe sie sich oft gefragt, was Menschen in Afrika zu sagen hätten. Das größte Aha-Erlebnis in Brazzaville hatte Katharina Gudat in einem Supermarkt mit „westlichen“ Preisen, wie sie sagt. Auf die Frage, ob er nicht traurig sei, dass seine Familie sich hier kaum etwas leisten könne, habe ihr Austauschpartner geantwortet: Nein, es ist viel wichtiger, dass die Menschen zusammen eine gute Zeit haben. Den erwarteten Neid auf unseren Lebensstandard hat Katharina Gudat im Kongo nicht gefunden.

„Die Republik Kongo ist kein Elendsland“, betont Französischlehrer Winfried Schumacher. „Aber die meisten Menschen haben gerade so viel Geld, dass es zum Leben reicht. Und dafür müssen sie hart arbeiten.“ Im Index der menschlichen Entwicklung der Vereinten

Nationen liegt die Republik Kongo auf Platz 149 von 189. Armut, Arbeitslosigkeit und Korruption sind in dem von Bürgerkriegen in den 1990 Jahren gebeutelten Land weit verbreitet.

Weil kaum jemand in Brazzaville seinem Kind einen 1000 Euro teuren Flug für einen Schüleraustausch mit Dresden bezahlen kann, geht der Gegenbesuch der kongolesischen Seite auf Kosten des RoRo. Ende September sollen die Schüler des Lycée Chaminade, das auch Deutsch unterrichtet, in die sächsische Landeshauptstadt kommen. Um den Austausch für beide Seiten finanzieren zu können, hat sich das RoRo bei der Organisation Engagement global, kurz Ensa, beworben. Sie fördert Schülerpartnerschaften zwischen Deutschland und Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Im September 2021 reichte die Französischlehrerin Anne Gieland ihren Antrag bei der Ensa ein. Die Zusage über rund 14 000 Euro Förderung kam diesen Februar. Dabei war bis März nicht einmal klar, ob der Austausch stattfinden kann. Denn Schulfahrten waren zu dem Zeitpunkt in Sachsen wegen der Pandemie noch verboten. Als sich das änderte, blieb noch die Organisation der Visa und der Gang durch den Corona-Reiseregels-Dschungel. Auf die finanziellen und planerischen Hürden folgten die technischen. „Die Schüler in Brazzaville haben zwar Handys, aber oft kein W-Lan“, sagt Anne Gieland. Videogespräche zur Vorabplanung wurden so zu einer kleinen Herausforderung.

Gielands deutsche Organisationslust kollidierte immer wieder mit den Gegebenheiten in Brazzaville, wo zum Teil bis zu 100 Schüler in einer Klasse sitzen. „Dadurch war es uns nicht möglich, mit in den regulären Unterricht zu gehen“, bedauert die Lehrerin. „Aber wir konnten zumindest ein paar Deutsch-Einheiten mit den Austauschschülern machen.“

Auch die Zusammenarbeit mit den Lehrerkollegen war für Anne Gieland eine ganz andere als im Elsass. Feste Absprachen seien unmöglich gewesen, weil alle Entscheidungen das Rathaus getroffen habe. „Dann hieß es immer nur, das wird am Ende schon laufen.“

Für die deutsche Arbeitskultur eine wahre Herausforderung, findet die 35-Jährige. Die sie aber auch die Erfahrung machen ließ: „Am Ende klappt irgendwie alles.“

ANZEIGE

Von iPad Mini bis iPad Pro:

Sichern Sie sich jetzt das DNN E-Paper mit einem iPad Ihrer Wahl ab mtl. 9,90 €* zzgl. ab 49 € Zuzahlung!

Nur jetzt mit gratis

Apple Pencil oder 50 € Cashback!



Jetzt online abschließen:
DNN-mediastore.de/sparen

*Mehr Informationen zum Vertrag auf DNN-mediastore.de/sparen oder in unseren AGB.

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland